Überaus turbulent geht es bei den Vorstellungen der „Theaterhaie" aus Berlin zu, deren Programme maßgeblich durch Zurufe des Publikums beeinflusst werden. Foto: Kaschke

„Was das Publikum will, wird auch gespielt"

Improvisations-Theater aus Berlin / Letzte Vorstellung

Eisenach. (ep/kpk) Auf die letzte von drei Vorstellungen der Berliner „Theaterhaie" dürfen sich die Freunde des Improvisationstheaters heute Abend in der „Alten Mälzerei" freuen. Das Trio aus Berlin-Mitte begeistert das Eisenacher Publikum bereits seit Donnerstag mit seiner aberwitzigen Performance.

Das Programm von Nikolaus Raab, Sabine Grube und Martin Hamann hangelt sich nur an einigen festen Eckpunkten entlang; die Szenen werden dem Publikum vorgestellt, das dann durch Zurufe oder Abstimmung entscheidet, in welche Rollen und Stimmungen die drei Darsteller schlüpfen sollen oder welche Textfragmente sie einbauen müssen.

Der Kreativität der Zuschauer sind dabei fast keine Grenzen gesetzt. Durch den unmittelbaren Einfluss des Publikums wird jede Performance zum Unikat, das nicht reproduzierbar ist, von den Darstellern jedoch jede Menge Spontaneität und Wortwitz verlangt. Ohne Netz und doppelten Boden werden Grube, Raab und Hamann ins kalte Wasser geworfen, das dadurch auf der Bühne entstehende Chaos überträgt sich in Windeseile auf die Theaterbesucher, die schon nach wenigen Minuten ihre Zurückhaltung ablegen und mit Wonne in das turbulente Geschehen einsteigen. Die den drei Akteuren in den Weg gelegten Stolpersteine erweisen sich mitunter als ziemlich harter Tobak, wie Sabine Grube aus mehrjähriger Erfahrung weiß. „Aber es gibt kein Feilschen. Was das Publikum verlangt, wird auch gespielt."

Nachdem sich die ersten beiden Aufführungen bereits als voller Erfolg erwiesen haben, wird die heutige Performance noch um zwei musikalische Mitwirkende erweitert, und zwar das Christoph-Gottwald-Swing-Duo. Karten sind noch an der Abendkasse erhältlich, Beginn ist 19.30 Uhr.

aus: Thüringische Landeszeitung, ZA E12, Sonnabend, 7. März 2009

Anmerkung der Theaterhaie: Es handelt sich bei der Dame nicht wie fälschlicherweise berichtet um Sabine Grube, sondern um unsere Susanne.